

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Das Lied vom kranken Mann  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430471>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen,

### Das Lied vom kranken Mann.

Kavachol, der vielgeschmähte  
Ein Verbrecher? I, bewahre!  
Trägt ein fühlend Herz im Busen;  
Und es rappelt nur — im Hirn!

Anzurechnungsfähig ist er,  
Und gehört zur Bahl der Kranken,  
Deren Thaten man bedauern,  
Aber nicht bestrafen soll!

Unseres Mitleids Bähren sollen  
Diesen soi-disant Verbrechern,  
Diesen armen Seelen fließen,  
Die nicht wissen, was sie thun.

Nicht in dumpfe Kerkerräume,  
Wein, in freie, lichte Säle,  
Unter liebevolle Pflege  
Achter Hand gehören sie.

Sind sie doch genug gestraft schon  
Durch die Schreckniß ihrer Geistes-  
Dacht, in welcher ihrem Auge  
Dynamit ein Bonbon scheint,

Und die Häuser — Eierchalen,  
Die man sprengen muß, damit die  
Menschen-Küchlein, die drin wohnen,  
Endlich schau'n das Tageslicht.

Daß sie, freilich, auch riskiren,  
Bei dem Ping kaput zu gehen,  
Davon ahntest du ja keine  
Bohne, armer Kavachol!

Armer Kavachol! dein Ahnherr  
War gewiß schon hirnumnachtet,  
Also, daß er im Tessiner-  
Handel stets nur Rosen roch!

Daß er Streichzündhölzchen kante,  
Gleich als wärn's Zuckerfengel  
Und den dürrn Matt für eine  
Saftige Citrone hielt.

Und die guten Arzenärzte,  
(Die ihn doch coulant traktirten)  
Für verrückter als sich selber  
Anseh' (— ach! vielleicht mit Recht! —)

Armer Kavachol! Als Enkel  
Des erlauchten Ahnes sollst du  
Im Asyl der Kranken menschen-  
Freundlich aufgehoben sein.

Wein und Braten werden deine  
Pülteren Gedanken scheuchen,  
Und geheilt an Leib und Seele  
Kehrest du dermaleinst zurück

In dein Heim, als freier Bürger.  
„Eine schöne Menschenseele  
Zu erretten — sagt schon Herder —  
Ist unendlicher Gewinn.“

Sollten dann in Zukunft wieder  
Dynamitbonbongedanken  
Eierchalen Sprengungswirksam  
Dich umgankeln — nun, so strecht

Dir zum zweiten Mal die Arme  
Unser Krankenhort entgegen,  
Liebebrünstig, und genesen  
Wirst du hier zum zweiten Mal. -y.